



Gemeinsam digital – Teilhabe für ALLE?!

Die Digitalisierung hat sowohl einen weitreichenden Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft als auch auf unseren privaten Alltag. Daher sprechen wir mittlerweile nicht mehr nur vom digitalen Wandel, sondern von einer digitalen Revolution.

Wichtig ist dabei, dass alle gesellschaftlichen Gruppen bei dieser bedeutsamen Veränderung mithalten können. Das Stichwort lautet »digitale Teilhabe«! Für jede und jeden müssen die digitalen Entwicklungen zugänglich sein und niemand sollte von neuen digitalen Technologien abgehängt werden. Doch wie muss die digitale Welt geformt werden, dass alle Menschen Zugang haben? Wie kann man die verschiedenen Gesellschaftsgruppen digital mitnehmen? Und welche Aufgabe hat dabei die Medienpädagogik?

Die 44. Stuttgarter Tage der Medienpädagogik gehen diesen Fragen auf den Grund. In Vorträgen soll aufgezeigt werden, welche Hürden bestimmten gesellschaftlichen Gruppen bei der Teilhabe an der digitalen Welt im Weg stehen und was passieren muss, dass sich hier etwas ändert. Wir denken beispielsweise an Senior*innen, für die der digitale Wandel zu schnell geht, Menschen mit Behinderungen, die manche Technik nicht nutzen können oder Menschen, die unter schwierigen sozioökonomischen Bedingungen leben oder wenig Geld haben und denen aus unterschiedlichen Gründen die Teilhabe verwehrt bleibt. Wie müssen sie gestärkt und unterstützt werden, um eine offene und inklusive digitale Welt in die Realität umzusetzen?

Digitale Teilhabe für vulnerable Gruppen

Dr. Markus Marquardt, Universität Ulm
Prof. Dr. Ines Himmelsbach, KH-Freiburg

Die Digitalisierung erreicht zunehmend alle Lebensbereiche und geht mit der Mediatisierung der Lebenswelten einher. Der Zugang und die Nutzung digitaler Geräte und Anwendungen entscheidet bereits heute vielfach über die Möglichkeiten digitaler Teilhabe. Gerade für vulnerable Gruppen werden hier besondere Chancen und Möglichkeiten digitaler Teilhabe gesehen. Verstärkt hat sich im Kontext der Corona-Pandemie gezeigt, dass digitale Teilhabe eng mit sozialer Teilhabe verbunden ist. Gleichzeitig muss konstatiert werden, dass es gerade vulnerable Gruppen sind, die - nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie - durch eine zunehmende Digitalisierung von Exklusion bedroht sind. Im Rahmen des Vortrags werden zunächst verschiedene vulnerable Gruppen beispielhaft in den Blick genommen. Was macht Menschen vulnerabel? Wer ist davon betroffen? Wie kann digitale Teilhabe für vulnerable Menschen aussehen? Welche medienpädagogischen Ansätze für vulnerable Gruppen gibt es? Wie kann Medienkompetenz und digitale Kompetenz vermittelt werden?



Einordnung der Zielgruppen (Pecha-Kucha)

Altern digital. Gut oder schlecht?

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl | Universität Heidelberg

Altern heute ist aus meiner Sicht radikal anders als vor 30 oder 40 Jahren. Die meisten Älteren fühlen sich jünger und haben auch allen Grund dazu, denn nie gab es eine so leistungsfähige Kohorte von Menschen jenseits von 65 Jahren. Aber auch die statistisch gesehen viel längere Zeit im hohen Alter gehört zum »Anders-Sein« des heutigen Alterwerdens. Welche Rolle spielt Digitalität in dieser anspruchsvollen Gemengelage?

Mediennutzung von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Anna Koktsidou | SWR

Vielfalt ist Normalität. Das gilt auch für das Medienverhalten von Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Ob digital oder analog, herkunftssprachlich orientiert oder auf deutsch – das hängt von verschiedenen Faktoren ab und schließt sich auch nicht immer gegenseitig aus.

Stichwort »Barrierearm« – Menschen mit Behinderung digital unterwegs

Dr. Jan-René Schluchter | PH Ludwigsburg

Die Alltags- und Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen weisen eine Vielzahl an Barrieren für gesellschaftliche Zugehörigkeit und Teilhabe auf – so auch im Bereich Medien. Medien sowie Medienpädagogik können jedoch auch Möglichkeitsräume für gesellschaftliche Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen darstellen. Der Beitrag möchte Perspektiven für Formen medienpädagogischen Empowerments mit Menschen mit Behinderungen aufzeigen.

Der Armuts-Virus: Digitalisierung und sozial benachteiligte Familien während der Corona-Pandemie

Dr. Iren Schulz | Universität Erfurt

Die Teilhabe an mediatisierten Lebenswelten ist längst nicht nur eine Frage der Medienausstattung, sondern auch von Kompetenzen und Kontexten. Der Beitrag gibt einen Einblick in Beispiele, Forschungsergebnisse und Handlungsfelder.



Foren

Forum 1: Nie zu alt fürs Internet! Digitale Teilhabe für Senior*innen ermöglichen

Andreas Schmidt | Stiftung MKFS

Anja Naumer | Medienanstalt Rheinland-Pfalz

Wie wir ältere Menschen für digitale Medien begeistern und helfen digitale Herausforderungen zu meistern? Wir bilden Digital-Botschafterinnen und -Botschafter (DigiBos) aus. Wir stellen Ihnen das Online-Ausbildungskonzept zum »DigiBo« und dabei verwendete Methoden vor. Darüber hinaus lernen Sie unsere Angebote kennen, mit denen wir ältere Menschen gut informiert und digital auf dem Laufenden halten. Wir geben Ihnen einen Einblick in das Serviceportal »Silver-Tipps – mit Freude online!«, das verständlich und werbefrei Antworten, Anregungen und Tipps zum täglichen Umgang mit den digitalen Medien gibt.

Forum 2: Online-Mediencamp für Kids

Henriette Trepte | Kommunikation und Medien e.V.

Im Forum werden medienpädagogische Konzepte sowie praktische Beispiele der vielfältigen Online-Workshops für Kindern im Alter von 8-13 Jahren vorgestellt. Es wird Raum für Austausch über Gelingensbedingungen von Onlineformaten geboten. In den Modulen Medien 1x1, Radio, Trickfilme/Erklärfilme, Kunst, Programmieren und Umweltheld*innen lernen Kinder spielerisch den kreativen und sicheren Umgang mit digitalen Medien. 2021 wurde das Online-Mediencamp für Kids mit dem renommierten Dieter-Baacke-Preis als bestes Netzwerkprojekt ausgezeichnet.

Forum 3: Medientreff »Freiburgerinnen aus aller Welt«

Irene Schumacher | Kommunikation und Medien e.V.

Empowerment mit digitalen Medien ist das Motto der interkulturellen Medienarbeit mit Frauen. Im Forum werden praktische Beispiele vorgestellt und über die Chancen von medienpädagogischen Projekten für Inklusion und kulturelle Vielfalt diskutiert.

Es werden pandemietaugliche Formate, z.B. der Audioguide »OUR STORIES – Orte der Vielfalt« sowie das neu erschienene Buch »Briefe an die Coronazeit – Freiburgerinnen teilen Erlebnisse und Erfahrungen« vorgestellt.

Forum 4: SWR Dschungeltour online Medienwissen für die Grundschulpraxis

Julia Kaltenbacher | SWR

Bei diesem digitalen Erlebnisspiel schlagen sich die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes durch den Mediendschungel: Begleitet von Toni lernen sie sich zu orientieren, lösen Aufgaben und behaupten sich gegenüber den frechen Dschungeltieren und erspielen sich neben den Digitalkompetenzen vor allem ein altersgerechtes Medienwissen zu Fernsehen, Radio und Internet. Die Dschungeltour lädt zur Reflexion eigener Medienerfahrungen ein und bietet so den perfekten Einstieg für einen vertieften Medien- und Digitalunterricht. Der Workshop stellt das digitale Tool und ergänzende Vorort-Methoden vor, um das Gelernte vertiefen und sichern zu können. Das browserbasierte Onlinespiel eignet sich besonders für den Einsatz im Grundschulunterricht der 3. und 4. Jahrgangsstufe.



Forum 5: #RespektBW

Die Kampagne »Bitte Was?! Kontern gegen Fake und Hass«

Sebastian Seitner | LMZ

Marco Herbst | Kultusministerium Baden-Württemberg

»Bitte Was?! Kontern gegen Fake und Hass« ist eine Kampagne der Landesregierung für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien, die das LMZ im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport umsetzt. Sie soll Kinder und Jugendliche aktivieren, für die Werte unserer Demokratie und ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Kernstück sind dabei große und kleine Herausforderungen, sogenannte »Challenges«. Wie die kreative Umsetzung der Challenge-Formate gelingen kann und welche Möglichkeiten es gibt, Kinder und Jugendlichen sowie andere zu ermutigen sich für andere einzusetzen, soll in diesem Beitrag aufgezeigt werden.

Forum 6: Die Lern-App der LFK »Starthilfe-digital dabei!«

Senior*innen die Tür zur digitalen Welt öffnen

Mila Hundertmark | Büro für Medienbildung

In Kontakt bleiben, Familie und Freunde sprechen, auf dem Laufenden bleiben – selbst ohne erschwerte Bedingungen durch Corona sind dies im Alter große Herausforderungen. Geräte wie Smartphone und Tablet können hierbei eine gute Unterstützung darstellen, denn die »Alleskönner« sind wie die Tür zur (digitalen) Welt. Doch gerade ältere Menschen haben oft Berührungsängste – die Sorge, den Umgang mit diesen neuen Geräten nicht mehr erlernen zu können, versperrt ihnen den Weg in ein digital unterstütztes Leben. In diesem Forum stellen wir Ihnen die Lern-App »Starthilfe – digital dabei« vor und geben medienpädagogische Anregungen zur Begleitung älterer Menschen beim digitalen Einstieg.

Forum 7: Digitaler Escape Room »Hacker Attack«

Einblicke in die digitale Umsetzung des medienpädagogischen Projekttags für Berufsschulen

Stefanie Hofer | LpB BW

Escape Rooms sind längst kein reiner Trend für den Freizeitbereich mehr, sondern haben inzwischen auch in pädagogische Kontexte Einzug gehalten. Der Rahmen dieses Formates ermöglicht es, Lerninhalte in Storytelling zu überführen, um so medienpolitische Fragestellungen spielerisch zu vermitteln. Der Beitrag möchte Einblicke in die digitale Umsetzung des Formats »Hacker Attack« geben und lädt zur Diskussion zu Grenzen und Chancen von Escape Rooms als Formate politischer Bildung ein.

Forum 8: PIKSL macht es einfach!

Wie geht Digitale Teilhabe inklusiv? Best Practise aus dem Netzwerk der PIKSL Labore

Bernhard Spelten | PIKSL Netzwerk

PIKSL Labore sind Orte, an denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam an der Idee der digitalen Teilhabe für alle Menschen arbeiten. Dabei setzen wir in der Entwicklung und Durchführung von Bildungsangeboten auf die Ressourcen von Menschen mit Behinderungen und PIKSL Expert:innen. In inklusiven Teams sind unsere PIKSL Expert:innen Dozent:innen und Co-Kreator:innen. Mit ihren Fähigkeiten im Auffinden von Barrieren und in der Komplexitätsreduktion entstehen Kursformate, die leicht verständlich, niederschwellig und nahhaltig sind. Im Vortrag möchte ich einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben und Lust machen selbst den digitalen Start zu wagen.